

Heavy Metal

Stahlerzeuger weltweit setzen bei Neubau und Modernisierung von Kaltwalzwerken auf die bewährten Anlagen der Linzer Siemens VAI. Einer der Konstrukteure dieser riesigen Anlagen ist der HTL-Absolvent Andreas Ceckovic. Angestellt im Technischen Büro Mechanik des Personal- und Engineeringdienstleisters VACE (Vöest Alpine Consulting & Engineering), ist er nur zwei Jahre nach dem Berufseinstieg bereits als Konstrukteur ariviert und auf dem Weg zur Übernahme größerer Verantwortung.

Autor: Ing. Peter Kempfner / x-technik



In Europa beträgt der Motorisierungsgrad ca. 45 %. Das heißt, auf 1.000 Einwohner kommen ca. 450 Autos. Erreichen China und Indien „nur“ einen Motorisierungsgrad von 20 %, also die Hälfte, stellt das ein Potenzial von 500 Millionen Kraftfahrzeugen dar. Zum Vergleich: Zurzeit gibt es weltweit etwa 530 Millionen.

Daher wächst weltweit die Nachfrage nach hochwertigen Blechen. Die werden in Kaltwalzwerken hergestellt, und solche entwickelt die Linzer Siemens VAI, komplett von der Erstellung aller relevanten Zeichnungen bis hin zur Montage und Inbetriebnahme vor Ort.

Einer der für Siemens VAI Teile von Kaltwalzwerken konstruiert, ist Andreas Ceckovic. Eine verantwortungsvolle Aufgabe für den vierundzwanzigjährigen HTL-Maschinenbauer. Er hatte sich während seines Präsenzdienstes bei Siemens VAI beworben, und das Firmenlogo ist auch auf seiner Visitenkarte, angestellt ist er jedoch bei der VACE Engineering GmbH & Co.

VACE steht für Vöest Alpine Consulting & Engineering. In vier Geschäftsbereichen arbeiten 570 Mitarbeiter in enger Kooperation und räumlicher Nähe mit den Kunden. Neben technischen und kaufmännischen Personaldienstleistungen betreibt VACE zwei technische Büros, eines für Elektrotechnik und eines für Mechanik. Letzteres entwickelt vorwiegend Komponenten des metallurgischen Anlagenbaus, d. h. die Mitarbeiter planen das Layout, verwalten und erstellen die zugehörigen Dokumentationen und überwachen die Fertigung und Montage, manchmal sogar bis zur Inbetriebnahme.

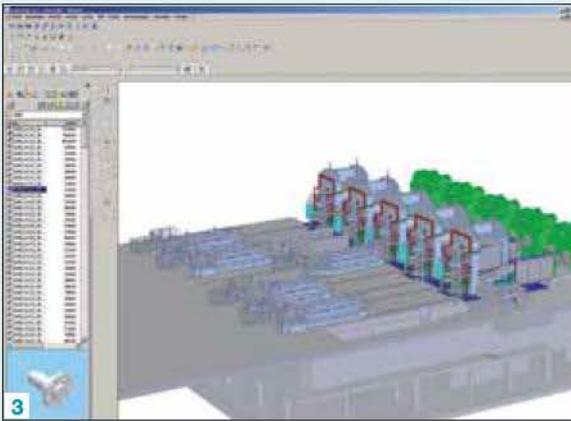
Dass die VACE Engineering GmbH & Co in einem Gebäude auf dem ehemaligen voestalpine Werksgelände untergebracht ist, ist kein Zufall. So hat das Dienstleistungsunternehmen die Nähe zu den meisten seiner Hauptkunden. Die Liste ist mit klingenden Namen wie Siemens VAI – ehemals Voest-Alpine Industrieanlagenbau, MCE Industrietechnik, MCE Stahl- und Maschinenbau, MCE Energietechnik, voestalpine Stahl, Chemserv Industrie Service, Alcatel Austria

AG, OMV Solutions, VAMED Standortentwicklung, VA Tech Hydro ein eindrucksvoller Querschnitt durch die österreichische Großindustrie.

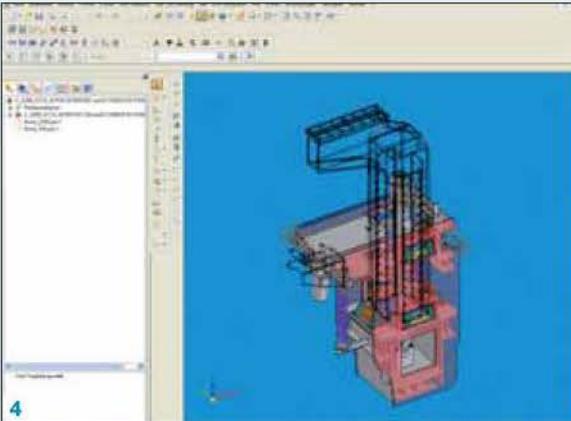
Bewerbung mit Alternativen

Nur sechs Bewerbungen hatte Andreas Ceckovic verfasst. Klar war für den Mountainbiker aus Wilhering, dass er im Linzer Raum bleiben will. Bei Siemens VAI hatte er letztlich sogar die Wahl: Neben der Walzwerkskonstruktion gab es eine Alternative in der Hydraulikentwicklung, die ihn ebenso sehr gereizt hätte. Entscheidend war letztlich die unmittelbare Einstiegsmöglichkeit. „An der anderen Stelle war mit einer Wartezeit zu rechnen, daher sagte ich sofort zu.“

Zu diesem schnellen Entschluss trug nicht zuletzt das Bewerbungsgespräch bei. DI Norman Eisenköck, damaliger Leiter der Konstruktionsabteilung für Kaltwalzwerke, nahm sich die Zeit, detailliert alle Prozesse und Abläufe zu erklären und stellte ihm auch erfahrene Mitarbeitern vor. Auf der



3



4



5

1 Neue Walzwerke decken den weltweit steigenden Bedarf nach hochwertigen Blechen, vor allem für die Automobilindustrie. Konti-Tandemstraße voestalpine Stahl, Österreich.

2 Bundhubwagen für Tandemstraße.

3 Screen Shot des Modells, Gerüstbereich.

4 Screen Shot des Modells Bundhubwagen für Tandemstraße.

5 In kurzer Zeit vom HTL-Absolventen zum Konstrukteur riesiger Walzwerksanlagen: Andreas Ceckovic in seiner gewohnten Arbeitsumgebung.

anderen Seite half Andreas Ceckovic seine Vergangenheit: Obwohl frisch von der HTL Paul Hahn Straße, konnte er auf einige interessante facheinschlägige Ferialjobs verweisen, zum Beispiel bei voestalpine Stahl (über Fa. Zauner Anlagentechnik) in der Stahlwerksmontage oder bei VA Tech mit Montage, Abwicklung und Dokumentation in Saudi-Arabien. Darüber hinaus hatte er eine beachtenswerte Diplomarbeit verfasst. Thema war die „Teil- und Vollautomatisierung des Aufwickelprozesses von Stahlseilen“ für Fa. Teufelberger.

Start mit Mentoring

Obwohl Andreas Ceckovic bereits in der HTL mit dem bei Siemens VAI eingesetzten Konstruktionsprogramm SolidEdge konstruiert hatte, war vieles in der Praxis doch anders, als man es vom Schulbetrieb kennt. Vor allem der gewaltige Umfang der hier konstruierten Projekte mit einer großen Anzahl von Einzelmaschinen, jede für sich hochkomplex, hatte ihn überrascht.

Dass man trotz HTL-Abschluss aber nicht sofort von Null auf Hundert losstarten kann, ist andererseits auch dem Dienstgeber VACE klar. Zum Wissensaufbau gab es sofort eine einwöchige Produktschulung beim SolidEdge-Lieferanten und zur internen

Einarbeitung wurde dem Neuling ein erfahrener Konstrukteur als Mentor zur Seite gestellt. Er sorgte dafür, dass trotz rascher Einarbeitung der Druckanstieg erträglich blieb. Zudem herrscht unter den Kollegen im Technischen Büro Mechanik bei VACE ein hervorragendes Betriebsklima, in dem sich jeder Zeit für den anderen nimmt. Fragen ist sogar ausdrücklich erwünscht.

„Was nur die Erfahrung lehren kann, ist zum Beispiel die Priorisierung der Teilaufgaben und die Abschätzung, wie lang man tatsächlich für bestimmte Schritte braucht.“, weiß Andreas Ceckovic. Viel solche Erfahrung konnte er bereits bei seinem ersten Projekt sammeln, der Modernisierung einer Tandem-Kaltwalzstraße bei Salzgitter Flachstahl, für die er mit mehreren Kollegen auch aus Daten der ursprünglichen Anlage erst eine Datenbank aufbauen musste. Dies stellte die Voraussetzung für den Start der Modernisierungsschritte dar.

„Ungewohnt war anfangs auch die reine Konstruktionsarbeit, bei der das Ergebnis der Arbeit erst sehr viel später auf der Baustelle greifbar wird“, berichtet Andreas Ceckovic. „Hier muss man klar strukturiert denken, denn ein Fehler, kann die ganze Arbeit zunichte machen und ist auf der Baustelle schlecht zu reparieren. Profitiert habe ich

hier vom Team der Konstruktionsabteilung von Siemens VAI.“ Mittlerweile ist Ceckovic so arriviert, dass er vor einigen Monaten einen ersten Spezialisierungsschritt absolvieren konnte: Nachdem er bisher die reine Mechanik konstruierte, kann er sich jetzt komplexeren Aufgaben wie der kompletten Maschinenverrohrung widmen. „Dies kommt natürlich auch meiner ursprünglichen Neigung zugute, denn jetzt kann ich auch noch eine Hydraulikkompetenz aufbauen“, sagt Ceckovic.

Hier sieht er auch seine weitere berufliche Zukunft: Nach einiger Zeit soll und möchte er im Hydraulikbereich für Kaltwalzwerke tätig sein. In Zukunft ist geplant, daß die Maschinenverrohrung generell in der Verantwortung von Hrn. Ceckovic liegen soll.

Privat steht in ein paar Jahren die Familiengründung ins Haus. „Zwischen Beruf und Familie soll eine gesunde Balance entstehen“, sagt der Konstrukteur. Wenn er dieses Ziel so konsequent verfolgt wie die bisherigen, sollte dem nichts im Weg stehen.

KONTAKT

VACE Engineering GmbH & Co
Lunzerstraße 78, BG 33
A-4031 Linz
Tel. +43 (0) 732 6987-4131
www.vace.at